



Per Mausklick zum Naturgarten-Wettbewerb

Schottergärten sind ein Problem für die Biodiversität in Städten und Gemeinden. Doch wie bekommt man ihre Besitzer dazu, sie rückzubauen? Eine Möglichkeit ist ein Naturgarten-Wettbewerb in der Kommune. Diese können seit diesem Jahr schnell und einfach online geplant und durchgeführt werden, wie Kathrin Schlecht berichtet.

Seit Jahren halten Schottergärten – oft „Gärten des Grauens“ genannt – Einzug in unsere Städte und Gemeinden. Inzwischen füllen Fotos dieser Gärten ganze Bildbände. Wer sich für einen solchen Garten entscheidet, verspricht sich vor allem minimalen Pflegeaufwand und geringe Kosten. Was jedoch geschaffen wird, ist eine Wüste aus Kies und Steinen, die kaum jemanden zum Verweilen einlädt und in der sich jedes Leben verbietet.

Aber was lässt sich tun gegen diesen Trend der Verschotterung, der sich vielerorts ausbreitet und zu weiterem Verlust von Artenvielfalt in den Städten und Gemeinden führt? Inzwischen gibt es rechtliche Möglichkeiten: Die Anlage von Schottergärten ist nach § 21a Naturschutzgesetz (NatSchG) und § 9 Landesbauordnung (LBO) verboten. Und sicher lohnt es sich auch, über die Nachteile von Schottergärten zu informieren.

Ein anderer Weg besteht darin, neue Vorbilder zu schaffen und öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen. Ein probates Mittel für Städte und Gemeinden kann die Durchführung von Naturgarten-Wettbewerben sein. Sie schaffen die notwendige öffentliche Aufmerksamkeit und sensibilisieren die Bürgerinnen und Bürger für das Thema. Die ausrichtende Kommune zeigt, dass sie Verantwortung für den Erhalt der Biodiversität übernimmt und dient damit ihrerseits als Vorbild für andere Kommunen.

Die Ausrichtung von Naturgarten-Wettbewerben bindet Ressourcen, die womöglich nicht in jeder Kommune in ausreichendem Maße vorhanden sind. Um den Aufwand zu verringern und so möglichst viele Wettbewerbe zu ermöglichen, hat der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) Anfang 2022 das Naturgarten-Wettbewerbsprojekt „Hier brummts“ gestartet. Kooperationspartner ist der NABU Baden-Württemberg. Das Projekt wird von der Stiftung Naturschutzfonds



Alles über die Wettbewerbe finden Sie hier: <https://www.hier-brummts.de/>

unterstützt und aus zweckgebundenen Mitteln der Glücksspirale gefördert.

Mittels eines digitalen Portals kann die Kommune ihren gesamten Wettbewerb organisieren. Für jeden Naturgarten-Wettbewerb wird eine eigene, der Kommune zugeordnete Website generiert, mit der für die Teilnahme geworben werden kann. Die für die Wettbewerbsorganisation zuständige Person einer Kommune (zum Beispiel Umweltbeauftragte) kann über eine

Fotos – Adobe Stock

Kathrin Schlecht ist Projektkoordinatorin beim Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg

unkompliziert zu bedienende Arbeitsoberfläche notwendige Informationen einpflegen und erhält Zugang zu verschiedenen Vorlagen und Materialien. Dazu gehören bearbeitbare Flyer- und Plakatvorlagen sowie eine Naturgarten-Broschüre. Je nach Bedarf können die Materialien in digitaler oder in Papier-Form für die Werbung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden Muster-Pressemitteilungen und -Artikel sowie Brief- und verschiedene Textvorlagen zur Verfügung gestellt.

Der gesamte Wettbewerb wird über die Website durchgeführt. Hier bewerben sich die Teilnehmenden und hier erfolgt die Verwaltung sämtlicher Daten von Teilnehmenden und Jury-Mitgliedern. Die Jury-Mitglieder bekommen Zugang zu einer eigenen Arbeitsoberfläche. Auf dieser erhalten sie einen Kriterienkatalog

– mit Erläuterung – für die Bewertung der Gärten und können die Ergebnisse ihrer Bewertung eintragen.

Nach Abschluss der Punktevergabe erhält die Wettbewerbsorganisation auf Knopfdruck und ohne weiteren Aufwand eine Platzierungsliste und kann die Preisverleihung vorbereiten. Urkundenvorlagen, Muster-Pressemitteilungen und Redevorschläge werden ebenfalls auf dem Wettbewerbsportal zur Verfügung gestellt. Für jede Phase des Wettbewerbs erhalten die Organisierenden Textvorschläge zur Veröffentlichung, die sie übernehmen oder verändern können. Zusätzlich können sie während des gesamten Wettbewerbs über Aktuelles berichten und eigene Fotos einstellen.

Das Projekt befindet sich seit Frühjahr 2022 in einer zweijährigen Pilotphase, in der insgesamt zehn Wettbewerbe intensiv begleitet werden. Die Pilotphase ermöglicht technische Anpassungen bei der Handhabung des Portals, die sich durch die ersten Anwendungen ergeben. Für die Teilnahme können sich Städte, Gemeinden und örtliche Vereine bewerben. Im ersten Projektjahr 2022 wurden bereits vier Wettbewerbe von jeweils zwei Kommunen – Calw und Herrenberg – sowie zwei örtlichen Naturschutzvereinen – BUND Bad Säckingen und NABU Bad Herrenalb – erfolgreich durchgeführt. Die Erfahrungen waren durchweg positiv. Die Wettbewerbsorganisierenden lobten insbesondere die einfache Handhabbarkeit und die

Zeitersparnis durch die Bereitstellung der verschiedenen Vorlagen.

Die Wettbewerbe starteten im Mai/Juni 2022 mit der Ausschreibung. Im Juli fanden die Gartenbegehungen durch die Jury statt. Da sich in Calw mehr als 40 Gartenbesitzer und Gartenbesitzerinnen am Wettbewerb beteiligten, war die Jury dort mehrere Tage mit großem Engagement im Einsatz. In Herrenberg war die Anzahl der Teilnehmenden von vornherein auf 15 begrenzt. Die drei erstplatzierten Gärten finden sich mit Beschreibung und Fotos öffentlichkeitswirksam auf den jeweiligen Websites wieder. Auch von den Preisverleihungen, die in unterschiedlichem Rahmen stattfanden, wird berichtet.

Die Erfahrungen aus dem ersten Projektjahr zeigen, dass die Idee einer digitalen und ressourcensparenden Möglichkeit zur Durchführung von Naturgarten-Wettbewerben erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Teilnehmenden, die Jury-Mitglieder und die Wettbewerbs-Organisierenden beurteilten die Anwendungsmöglichkeiten des Portals sehr positiv. Kleinere Verbesserungsvorschläge wurden aufgegriffen und bereits technisch umgesetzt. Aktuell starten die Vorbereitungen für die nächste Runde. Bewerbungen für die Ausrichtung eines der verbliebenen sechs Wettbewerbe für das Jahr 2023 sind bereits eingegangen, jedoch weiterhin möglich. Kontaktaufnahme und weitere Informationen finden Sie auf der Website von „Hier brummts“.

